

Dinslakener Blätter



Unsere Stadt in Vergangenheit und Gegenwart

3/1974

250 Jahre evangelische Stadtkirche Dinslaken

Ernst Hemmer, Dinslaken



Vor 1945

Inmitten der Kreisstadt Dinslaken, da wo sie am ältesten ist, liegt die evangelische Kirche. Im Jahr des siebenhundertjährigen Stadtjubiläums konnte sie auch ein beachtliches Erinnerungsdatum aufweisen. Im März 1973 waren 250 Jahre vergangen, seit dieses Gotteshaus eingeweiht wurde. Es gehört also schon eine recht lange Zeit in das Leben und Bild der Stadt und ist ein altherwürdiges Stück ihrer Geschichte. Was ihre Steine erzählen, was Dokumente festhalten und Chroniken von ihr und um sie überliefern, gibt nicht nur ein farbiges Zeugnis von der Gemeinde, die in dieser Kirche ein und aus ging, sondern ist auch verbunden den bürgerlichen Verhältnissen, dem wechselhaften, oft bewegten Dasein der Menschen in dieser Stadt von ferner Vergangenheit bis zur jüngsten Gegenwart.

Als die Altstadt Dinslaken zum größten Teil den Bomben und Granaten des zweiten Weltkrieges zum Opfer fiel und in ihr manches alte Bauwerk ganz oder teilweise zerstört wurde, kam diese Kirche mit verhältnismäßig geringen Schäden davon und blieb so als ein geachteter Zeuge der Vergangenheit in ihrer ursprünglichen Form erhalten. Unter den Kunst- und Kulturdenkmälern der Stadt, die ja nicht mehr allzu zahlreich sind, gibt man ihr den Rang eines architektonischen Kleinods und schätzt, gar liebt sie allgemein als eine schöne Kirche ihrer äußeren und inneren Baugestaltung nach. Natürlich steht sie unter Denkmalschutz und hat schon oft mit dem Landeskonservator zu tun gehabt – und so auch zur Zeit wieder.